

Informationen zur Nationalen Stillstrategie

Warum brauchen wir eine Nationale Stillstrategie?

Muttermilch ist die optimale Ernährung für Säuglinge. Stillen fördert sowohl kurz- als auch langfristig die Gesundheit von Mutter und Kind. In Deutschland werden jedoch nur 40 % der Säuglinge mindestens vier Monate lang ausschließlich gestillt. Gestillte Kinder sterben seltener am plötzlichen Kindstod und erkranken im ersten Lebensjahr seltener an Durchfall- und Atemwegserkrankungen sowie Mittelohrentzündungen. Langfristig gesehen sind ehemals gestillte Säuglinge im späteren Kindes- und Erwachsenenalter seltener übergewichtig und entwickeln seltener einen Typ-2-Diabetes im Vergleich zu nicht gestillten Kindern.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat sich zum Ziel gesetzt, Deutschland stillfreundlicher zu machen. In einem ersten Schritt förderte das BMEL von 2017 bis 2019 das internationale Forschungsvorhaben Becoming Breastfeeding Friendly (BBF). Durchgeführt wurde es vom Netzwerk Gesund ins Leben des Bundeszentrums für Ernährung (BZfE) und der Nationalen Stillkommission gemeinsam mit der Yale School of Public Health. Es wurde erstmalig eine systematische Bestandsaufnahme zum Stand der Stillförderung in Deutschland erhoben. Demnach ist Deutschland bislang moderat stillfreundlich. Mit der Erfassung der Ist-Situation wurden zudem die Stärken und Schwächen der Stillförderung identifiziert und Verbesserungsempfehlungen ausgearbeitet.

Zentrale Empfehlung des BBF-Projektes ist die Entwicklung einer Nationalen Strategie zur Stillförderung, kurz Stillstrategie. Das BMEL ist dieser Empfehlung gefolgt und hat als zweiten Schritt das Institut für Kinderernährung am Max Rubner-Institut (MRI) beauftragt, partizipativ eine Stillstrategie zu entwickeln und deren Umsetzung zu koordinieren.

Was ist das Ziel?

Ziel der Stillstrategie ist es, die Rahmenbedingungen zum Stillen zu verbessern und die Stillmotivation in Deutschland zu erhöhen. So soll eine höhere Still-Initiierungsquote und eine längere Stilldauer für ausschließliches oder überwiegendes Stillen erreicht werden. Generell ist Stillen als normale Ernährung des Säuglings zu verstehen. Jede Frau soll nach individuellem Bedarf unterstützt und das Stillen ermöglicht werden. Die persönliche Entscheidung der Mutter über die Ernährung ihres Kindes wird dabei respektiert.

Wie erfolgt die Bearbeitung?



Abgeleitet aus den BBF-Ergebnissen wurden Handlungsbereiche in acht sogenannten Strategiefeldern zusammengefasst (s. Abbildung). Dabei ist die Kommunikation zur Stillförderung als Querschnittsfeld für alle Strategiefelder zu verstehen. Das BMEL hat das Netzwerk Gesund ins Leben beauftragt, die Kommunikation gemeinsam mit Experten zu entwickeln und umzusetzen.

Die Stillstrategie wird in einem partizipativen Prozess mit relevanten Akteuren entwickelt. Erforderliche Maßnahmen in den jeweiligen Strategiefeldern werden präzisiert, priorisiert sowie eine Zeitplanung für die Umsetzung ausgearbeitet. Die inhaltliche Leitung der einzelnen Strategiefelder übernehmen renommierte Expertinnen und Experten. Die Erarbeitung der Stillstrategie erfolgt in enger Abstimmung mit den beteiligten Ministerien.

Die acht Strategiefelder der Nationalen Stillstrategie

Die Strategiefelder werden im Auftrag des BMEL erarbeitet.



-  Institut für Kinderernährung am MRI
-  Netzwerk Gesund ins Leben im BZfE

Warum ist Ihre Beteiligung wichtig?

Die Entwicklung einer Nationalen Stillstrategie soll als Grundlage für alle Aktivitäten der Stillförderung dienen und eine neue Stillkultur in Deutschland maßgeblich prägen. Nur durch Ihr Mitwirken kann eine umfassende, akzeptierte und praxisnahe Stillstrategie entwickelt werden. Sie haben mit Ihrem Expertenwissen die Möglichkeit, wesentliche Entwicklungen und Veränderungen in der Stillförderung der nächsten Jahre mitzugestalten.

Weitere Informationen

https://www.gesund-ins-leben.de/_data/files/bbf_faktenblatt_ergebnisse.pdf

Im Auftrag des

In Zusammenarbeit mit